

## KOMMENTAR

## Lokal international

Von Thorsten Engelhardt

Die IHK sieht erste Anzeichen für bessere Wirtschaftszeiten, die Fachhochschule erhält ein Fraunhofer-Kompetenz-Zentrum nach Lemgo und hat in Detmold Studierende aus Brasilien und Mosambique zu Gast. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht, die Dinge sind miteinander verbunden. Mit einer Exportquote von 43 Prozent ist das Gros der lippischen Wirtschaft unumkehrbar international ausgerichtet. Weitere anwendungsorientierte Forschung auf höchstem Niveau und eine „innere Internationalisierung“ sind zwei Pfeiler, die diese Ausrichtung stabil für die Zukunft machen können. Sicher nicht die einzigen, aber auch nicht die unwichtigsten.

Denn wer seine Produkte auf vielen verschiedenen Märkten an den Mann bringen will, muss wissen, welche spezifischen Lösungen gefragt sind, muss Märkte und Menschen verstehen. Das setzt eine Internationalisierung voraus, wie sie beispielsweise die „Summer School“ in Detmold verfolgt. Die Studierenden aus Brasilien und Mosambique diskutieren gemeinsam mit ihren deutschen Kommilitonen über weltweit wichtige Zukunftsfragen wie Energieeffizienz und bringen dabei ihre Blickwinkel ein. Das spült neue Ideen in die Region und trägt gleichzeitig dazu bei, Lippe als Ort der Innovation bekannt zu machen – ohne jede Hochglanzbrochure.

TEngelhardt@lz-online.de

Seite 9

## PLATTDEUTSCHE ECKE

## Eune Reuse gewonnen

Wänn euner eune Reuse maket, dann kann heu wat vertelln. Seo gink dat auk Ajust iut Suilken, de hät vör Johrn eune Reuse an de Ostsei gewonnen. Do was heu düht stolt, wüil heu bät dohen kium mol iut den Dörpe hariut kommen was. Et was eune Fohrt öwert Weckenenne un an'n Früd-dag Middag gink dat laus. Ajust und den Kuffer an de Stroten un no korter Tüt kam auk de Bus. De sach thors aultmodsk iut un was auk eun bettken rusterg, öber de Ajust hät sick dacht, bät teor Ostsei sall et wall gohn. Gink auk ollet ganß famos, blaß up de Autobahn büi Lüneburg aff et Stau. Iuterden was et för den Fohrer de öste Fohrt in'n Norden un heu hät sick eun paar Mol verfohrn. Seo was et oll duster, os seu vör den Gasthof „Teon groinen Kranze“ ankeumen. Os seu niu olle in de Gaststuben keumen un de Schlöt-tel för de Zimmer wolln, do

hät de Wert graut kecken. „Ja, seo velle Zimmer hääben wüi gornich un bestellst hüt jüi ja auk nich.“ Dat gink do van Hü no Hott bät de Fohrer dat Formular met de Bestellung iut den Bus haalt hüt. Dat hüt sick de Wert ankecken un lacht: „Ja, leuwer Mann, dat hür es de „Groine Kranze“ in Hattstett an de Nordsei un jüi mött teon „Groinen Kranze“ in Gelting an de Ostsei. Do hüt diu düi wall seon bettken verfohrn.“ Dat was för den Busfohrer schanierlik, öber de Luie sind lachend wier in den Bus stiegen. Kium wörn seu up der Landstroten, da fing et an teoreen un do moßten de Fohrgäste in den Bus faststellen, dat dat Dack nich dichte was. Öber auk dat word met Humor upnommen: seu hüt eunfack de Reenscherme upspannt. Un os seu endlich ant Ziel keumen, word et doch nau eun schönert Weckenenne.

Ernst un Sabine wünsket eunen schönen Dag.



Großes Publikum: Dr. Ulrich Bittihn, Vorstandschef der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold (l.) und sein Stellvertreter Dr. Günter Reimund (r.) begrüßen vor zahlreichen Unternehmern den Referenten des Auslandsforums, Prof. Dr. Max Otte. FOTO: SCHELLENBERG

## Der Prophet der Wirtschaftskrise

Max Otte spricht auf dem Auslandsforum der Volksbank in Bad Driburg

Von David Schellenberg

**Der Wormser Professor für internationale Betriebswirtschaft, Max Otte, hat eine Lanze für das deutsche Bankensystem gebrochen. Otte sprach beim Auslandsforum der Volksbank vor 300 Gästen.**

**Detmold/Bad Driburg.** Jeder ist irgendwie von der Wirtschaftskrise betroffen. Durch sie sind Unternehmen in ihrer Existenz bedroht und die Kunden tief verunsichert. Die Schuld wird auf die Banken und ihre gierigen Manager abgeschoben. Doch so einfach ist es nicht, betonte der Referent des Auslandsforums der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold: „Unser Finanzsystem ist wesentlich ausdifferenzierter

als das angelsächsische. Hier liegt der Schwerpunkt noch auf der Versorgung der Wirtschaft mit Krediten“, so Otte in Bad Driburg.

Das Bankensystem sei hoch-effizient. Allerdings sei eine Eigenkapitalrendite von 25 Prozent, wie sie Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann anstrebe, kein Ausweis für Effizienz, sondern eher ein Zeichen für mangelnden Wettbewerb.

Mit solch kritischen Worten meldet sich der Wormser Professor nicht erst seit der Wirtschaftskrise zu Wort. Bereits 2006 veröffentlichte er sein Buch „Der Crash kommt“. In seiner Zukunft, die Otte als zu abgehoben von der Realität brandmarkt, hat er sich keine Freunde gemacht. Im Gegen-

teil: Er beklagte die herrschende Lehrmeinung der Wirtschaftswissenschaften, durch Steuerung der Geldmenge die Inflation beeinflussen zu können. Damals prophezeite er, dass „die Masse der Schulden unter ihrem eigenen Gewicht“ zusammenbrechen werde. Als die Krise ein Jahr später kam, avancierte er zum anerkannten Vordenker der Wirtschaftskrise. Er selbst sieht seine Analyse aber durchaus kritisch: „Was ich so nicht gesehen habe, ist, wie tief die deutschen Banken in den amerikanischen Hypothekhandel involviert waren“, sagte Otte.

Auch wenn sein Referat mit dem Titel „Nach der Finanzkrise: Inflation, Deflation und Wirtschaft“ überschrieben war, wagte Otte keine genaue Prog-

nose: „Sicher ist, dass wir die heiße Phase der Wirtschaftskrise überstanden haben. Genau so sicher ist, dass wir noch lange mit den Folgen zu kämpfen haben.“ Das eigentlich spannende Jahr sei 2010, in dem er zwar mit mehr Aufträgen für die Unternehmen rechnet. Zugleich aber hätten die Firmen Schwierigkeiten, Kredite zu bekommen. „Es wird noch einige Insolvenzen geben“, prognostizierte Otte.

Die Welt, so sagt er, brauche nicht nur eine neue Wirtschaftspolitik, sondern eine andere Finanzstruktur, die beispielsweise das angelsächsische Ratingmodell abschafft oder zumindest eine europäische Ratingagentur dagegen setzt. Dass die Politik dies umsetzt glaubte Otte nicht.

## 27 Einbrüche: Angeklagte schweigen

Täter auf der Suche nach Geld und Schmuck

**Detmold/Bad Salzuflen.** Eine Serie von Wohnungseinbrüchen versetzte die Einwohner Bad Salzuflens von Januar bis April in Unruhe. Seit gestern müssen sich zwei Männer deswegen vor dem Detmolder Landgericht verantworten.

Bisher schweigen beide Angeklagte zu den Vorwürfen. Sie sollen überwiegend in Bad Salzuflen und bevorzugt in den Stadtteilen Oberberg und Knetterheide aktiv gewesen sein. Dort sollen sie in Wohnungen eingebrochen sein und gezielt nach Bargeld, Schmuck und Tresoren Ausschau gehalten haben.

Einem 27-jährigen werden 27 Fälle vorgeworfen, in denen er mit Komplizen die Taten ausgeübt haben soll. Bei seiner Festnahme sind, laut Polizei, Schmuckstücke aus den Einbrüchen gefunden worden. Einem 30-jährigen Mitangeklagten wird zur Last gelegt, in sechs Fällen dabei gewesen zu sein. Schuhe von diesem sollen zu Spuren an Tatorten passen. Eine Frau berichtete unter Tränen, dass ihr Schmuck im Wert von mehr als 50 000 Euro gestohlen worden sei. Sie hatte die Tat an der aufgebrochenen Terrassentür festgestellt. „Wenn ich jetzt ins Haus komme, geht mein erster Blick immer dahin“, schilderte sie veränderte Lebensumstände.

Die Verhandlung wird am 21. Oktober um 12.30 Uhr fortgesetzt. Rechtsanwalt Yücel Arslan erbat sich Zeit, um Fallakten einzusehen, die ihm zuvor nicht zugegangen waren. Außerdem sollen Daten einer Telefonüberwachung erörtert werden. (aga)

## Stipendiaten aus Lippe

Mädchen aus Togo und Russland sind dabei

**Kreis Lippe.** Zwei lippische Jugendliche sind unter den 62 Schülerstipendiaten mit Migrationshintergrund. Gestern sind sie während einer Feier im Kunstpavillon in Düsseldorf offiziell in das START-Stipendienprogramm aufgenommen worden.

Nach Mitteilung der Staatskanzlei handelt es sich um die 16-Jährige Iletou-Florence aus Togo, die in Detmold lebt, und um die 15-jährige Valeria aus Russland, die inzwischen in Bad Salzuflen wohnt. Sie zeichneten sich wie auch die anderen neuen Stipendiaten durch gesellschaftliches Engagement und Leistungsmotivation aus.

Die Stipendiaten erwarten neben einer finanziellen Unterstützung in Form von monatlich 100 Euro Bildungsgeld eine PC-Grundausstattung mit Internetanschluss sowie eine individuelle Förderung.

## Selbstlernen im Kreishaus

**Kreis Lippe.** Das Selbstlernzentrum im Detmolder Kreishaus bietet in den Herbstferien wieder eine Lernaktion für Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 an. Sie können mit professioneller Lernbegleitung in den Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch arbeiten. Auch für die Klassen 9 bis 13 stehen Lernprogramme zur Verfügung, die klassenübergreifend Fertigkeiten insbesondere in den Bereichen Fremdsprachen und Rechtschreibung trainieren. Im Rahmen der Öffnungszeiten können die Schüler ihre Lernzeiten und ihre Lerndauer selbst bestimmen.

Der Service kostet 5 Euro. Anmeldung unter ☎ (0 52 31) 62-3 59 oder b.bugiel-wissbrock@lippe.de.

## Die eifrigsten Schüler ernten die dicksten Kartoffeln

Schulgarten-Projekt: Helfer gesucht



**Fleißige Gärtner:** Die Schüler der Pestalozzischule Blomberg lieben es, die Pflanzen zu pflegen und das Gemüse in ihrem Schulgarten zu ernten. FOTO: PRIVAT

**Schieder-Schwalenberg.** Seit einem halben Jahr hat die Blomberger Pestalozzischule einen Schulgarten. Das Projekt, das von der Biologischen Station betreut wird, läuft nächste Woche aus. Die Schulgärten im Kreisgebiet sollen aber möglichst fortgeführt werden.

Eifrig wühlen Manuel und Victor in der Erde. Sie befördern jede Menge Kartoffeln ans Tageslicht, von ihren Mitschülern staunend beobachtet. Fleißig werden die Kartoffeln grob abgewischt und kaputte Exemplare beiseite gelegt. Daran werden später in der Schulküche die ersten Pellkartoffeln aus eigener Ernte zubereitet. Regelmäßig kümmert sich Lehrerin Ruth Dette mit ihrer Klasse um den Garten. Unterstützt wird sie dabei von Susanne Haferbeck von der Biologi-

station Lippe, die den Schulgarten im Rahmen des Projektes „Ein Garten macht Schule“ betreut. Gefördert wurde das Projekt „Ein Garten macht Schule“ von der Umweltstiftung Lippe, die so dazu beigetragen hat, dass in Blomberg, Detmold, Lage, Lemgo und Schieder neue Schulgärten entstanden oder alte Schulgärten wiederbelebt wurden.

Mit den Herbstferien endet das Projekt der Biologischen Station. Wer Spaß an der Arbeit im Garten und mit Kindern hat, kann es aber ehrenamtlich oder als Honorarkraft weiter führen. Für Kleingartenvereine ist es auch möglich, Unterstützung im Rahmen einer Patenschaft zu leisten.

Interessierte können sich per Mail an die Biologische Station wenden: s.haferbeck@biologischestationlippe.de

## Haken ans Stift

Auszeichnung für Diakonische Einrichtung Wüsten

**Bad Salzuflen.** Das Stift zu Wüsten hat als erste Diakonische Einrichtung in Lippe den „grünen Haken“ erhalten. Dies ist ein Qualitätssiegel für Verbraucherfreundlichkeit.

Den Haken ans Stift gemacht hat die BIVA – Bundesinteressenvertretung und Selbsthilfeverband der Bewohner von Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen, unterstützt vom Bundesministerium für Verbraucherschutz. „Wir haben uns freiwillig diesem Check unterzogen“, berichtete Vorstand Christoph Fritsche gestern. Einen ganzen Tag war die BIVA-Prüferin im Stift. Sie hat mit den Bewohnern geredet und zu Mittag gegessen, hat mit dem Beirat gesprochen und die Leitung des Hauses befragt.

„Es waren 123 Fragen zu beantworten“, sagte Beiratsvorsitzende Elfriede Koopmann. Die Prüferin erkundigte sich nach der Privatsphäre: Klopfen die Pflegekräfte an? Dürfen sich die Bewohner ihre Kleidung selbst wählen? Gibt es flexi-

le Frühstückszeiten? Dies waren nur einige der Fragen unter der großen Überschrift „Autonomie und Menschenwürde“. Christina Dolls (kaufmännischer Vorstand) musste ein fiktives Vorstellungsgespräch mit einer Angehörigen führen. Die Prüferin fragte nach Finanziermöglichkeiten und Kriterien für Sozialhilfe, auch wollte sie ein Zimmer besichtigen.

Unterm Strich gab es nur sehr wenig Beanstandungen, fasst Fritsche zusammen: „Und manches haben wir sofort abstellen können, etwa die Sprechzeiten in der Verwaltung.“ In zwei bis drei Jahren wird die BIVA überprüfen, ob das Stift sich weiter mit dem Haken schmücken darf. Landesdiakoniefarrerin Renate Niehues gratulierte dem Stift, die Auszeichnung würdige die Diakonie in Lippe insgesamt. „Wenn es in der Diakonie nicht menschlich zugeht – wo dann?“, fragte sie. (mah)

www.heimverzeichniss.de



**Freude über Auszeichnung:** Renate Niehues, Pflegedienstleiterin Rita Kühn, Gertrud Hollensteiner und Elfriede Koopmann vom Heimbeirat sowie Christina Dolls und Christoph Fritsche (Vorstand, von links) FOTO: HOSTERT

## Impressum

## Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verlag: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-0  
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabt.)  
911-145 (Redaktion)  
E-Mail: LZ@lz-online.de

**Geschäftsführender Gesellschafter:** Dipl.-Kfm. Rainer Giesdorf  
**Verlagsleitung:** Helmut Schmermund  
**Redaktionsleitung:** Michael Dahl  
**Leitung Newsdesk:** Silke Buhlmeister  
**Leitung Lokalredaktion:** Thorsten Engelhardt (Mitte), Thomas Reineke (Ost), Martin Hostert (West)  
Die Lippische Landes-Zeitung erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“.

**Chefredakteur:** Thomas Seim; stellvertretende Chefredakteure: Carsten Heil, Jürgen Juchtmann  
**Newsdesk:** J. Rinne (Leitung), D. Müller (Politik/Nachrichten), S. Müller-Gerbes (OWL), S. Schelp (Wirtschaft), S. Bräms (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport); CvdD: E. Sohn, alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedemstraße 21-27.

**Anzeigenleitung:** Ralf Büschemann/Helmut Schmermund

**Anzeigenverkaufsleitung:** Christian Erkamp  
Für Rücksendungen unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Monatlicher Bezugspreis:** bei Botenzustellung 21,95 Euro einschl. Botenlohn, bei Postzustellung 22,70 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. 7 % Mehrwertsteuer. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom 1. Januar 2009. Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Der Lippische Landes-Zeitung liegt jeweils freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Herstellung: Druckerei und Verlag Hermann Bösmann GmbH, Ohmstraße 7, 32758 Detmold.

## Einem Teil unserer heutigen Ausgaben liegen Prospekte folgender Firmen bei:



Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der oben genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110

44116601\_000109